



Tipps und Tricks: Tomaten im eigenen Garten



Saatgut: Wer jedes Jahr von gut gereiften Früchten Samen abnimmt, erhält ein sehr stabiles Saatgut, das optimal an die klimatischen Bedingungen angepasst ist! Beim **ersten Mal:** Bio-Tomaten nutzen – keine Hybriden!

Samen abnehmen: gut ausgereifte Tomaten benutzen. Die kleinen Samen sind von einer Schutzschicht umzogen, damit sie nicht bereits in der Tomate anfangen zu keimen. Diese muss entfernt werden. Am einfachsten gibt man die Samen in ein engmaschiges Sieb und reibt unter fließendem Wasser kräftig hin- und her, sodass sich die gallertartige Schicht ablöst. Dann werden die Samen auf einem Blatt Küchenpapier ausgebreitet und durchgetrocknet. Entweder kann man die Körnchen dann abschaben oder einfach kleine Stücke vom Küchenpapier mit einigen Körnchen abtrennen. Zum Aufbewahren eignet sich ein Teefilter. In Plastiktüten könnte es zur Schimmelbildung kommen.

Aussäen: Im Februar oder frühen März kann ausgesät werden. In einen Topf mit Anzuchterde mehrere Samen legen und ca 0,5 cm hoch mit Erde bedecken. Nach dem Auskeimen, wenn außer den Keimblättern die ersten Blätter erscheinen, bekommt jedes Pflänzchen einen eigenen Topf. Man kann die Wurzelspitze vorsichtig etwas abknipsen, sodass die Tomate eine kräftige Wurzel bildet.

Die Zeit bis zum Auspflanzen: Wichtig ist, dass die Pflänzchen genügend Licht bekommen. Eine sonnige Fensterbank eignet sich gut. Wer möchte kann sich eine Pflanzenlampe zulegen und abends anschalten bei früher Dämmerung. Wenn die Temperatur im Frühjahr steigt, die Töpfe raus auf den Balkon oder in den Garten an einen windgeschützten Platz stellen. Abends kommen sie dann wieder zurück in die Stube.

Auspflanzen: Ab Mitte Mai können die Tomatenpflanzen in den Garten oder einen großen Topf auf dem Balkon. Dazu gräbt man ein ca. 25 – 30 cm tiefes oder schräg angelegtes Loch in das Beet. Die Tomate wird darin „versenkt“, wobei Blätter von dem unteren Bereich abgezwickelt werden. Das Pflanzloch füllt man am besten mit reifer Komposterde. Durch das „Tiefersetzen“ kann die Tomatenpflanze ein kräftiges Wurzelgeflecht bilden, da an den Blattknospen neue Wurzeln wachsen. Um die Pflanze rum legt man eine kleine Mulde an als Gießmulde

Pflege: die Tomaten lieben Wasser am Fuß und „Eigendüngung“. Über den Sommer zu dicht wachsende Blätter rausnehmen und kleingerissen an den Fuß der Tomate legen. Außer bei starkem Regen regelmäßig! etwas Wasser an den Fuß geben. Mit Komposterde nachdüngen.

Pflege bei viel Regen und im Herbst: Um die berüchtigte „Kraut- und Knollenfäule“ zu verhindern, darf das Blattwerk jetzt großzügig abgenommen werden. Ziel: viel Luft an die Tomatenfrüchte.

Ernte: natürlich wenn die Tomaten rot werden. Bei feuchtem Wetter und wenn die Früchte sehr eng stehen, kann man auch früher ernten, sowie sich eine kleine Rotfärbung zeigt. Die Tomaten reifen dann in der Stube nach. Wenn das Wetter überhaupt nicht mehr mitspielt, alle Tomaten abnehmen. Besonders in der Nähe von Äpfeln reifen sie noch gut nach. Zwischendurch immer wieder kontrollieren, ob sich Früchte schwärzlich verfärben – sie sind von der Fäule befallen und müssen entsorgt werden.

Beet im nächsten Jahr: Tomaten sind standorttreu – sie lieben es im gleichen Boden wie im letzten Jahr zu stehen. Bei der Planung des Tomatenbeetes also gleich bedenken, dass es von nun an den Tomaten vorbehalten bleibt.

Wir wünschen viel Erfolg!

Klimanetz Bad Doberan e.V., www.klimanetz-mv.de

Treffen Klima-Netz DBR: 1. Montag im Monat, Gemeindezentrum, Klosterstraße 1b, 19:00 Uhr